

Abneigung gegen das Neue, sobald es Anstrengung gilt.

7. Diese natürliche Trägheit der Verstandeskkräfte ist der Grund, warum so bald die besten Formen, die man für den Menschen erfinden konnte, sey es in politischer oder in religiöser Hinsicht, mit den schlechtesten darin übereinkommen, daß man sich maschinenmäßig, ohne ihren sittlichen Werth zu prüfen und zu erkennen, hineinschmiegt, und aus Gewohnheit das Rad tritt, ohne zu wissen, was man thut. Auf dasjenige, was einmal angenommen ist, einmal im Schwange geht, wird der Maßstab der Vernunft nicht weiter angewendet; mittlerweile geht die Reihe der Generationen weiter, und mit ihnen ändern sich die Verhältnisse; das alte Joch paßt nicht mehr auf die neuen Schultern, die es doch nicht abwerfen mögen, weil man sie von Jugend auf lehrte, daß Glückseligkeit daran hängen solle.

8. Indessen wirft das Schicksal in die Masse des Menschengeschlechtes von Zeit zu Zeit ein wenig Sauerteig, einen Mann von Genie und Geist; es gährt von neuem; ein